Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 11-12

Artikel: Lieber Herr Bühler
Autor: Bürgi, Hans Ulrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-368674

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Rücktritt von Ständerat Robert Bühler als Zentralpräsident

Lieber Herr Bühler

Sechs Jahre haben Sie die Geschicke des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) geleitet. Ihre Präsidialzeit fiel in eine Zeit des Umbruchs und der Erneuerung des Zivilschutzes. Die grösste Reform des Zivilschutzes seit dessen Bestehen, die Zivilschutzreform 95, hat Sie als Zentralpräsident unseres Verbandes gefordert. Sie haben diese Herausforderung nach Ihrer Wahl anlässlich der 36. Delegiertenversammlung in Basel-Schweizerhalle am 23. Juni 1990 angenommen und haben bereits im Rahmen eines Interviews in der Verbandszeitschrift vom August 1990 eine bessere Zivilschutzausbildung und Zusammenarbeit mit den Nothilfeorganisationen gefordert. Damit haben Sie klar Ihre Zielsetzungen für Ihre Präsidialzeit bekanntgegeben und in der Folge konsequent durchgesetzt. Ihre neu ins Leben gerufenen Impulstagungen, die sich in der Zwischenzeit zu einer ständigen und nicht mehr wegzudenkenden jährlichen Veranstaltung unseres Verbandes etabliert haben, befassten sich an der ersten Tagung vom 13. April 1991 mit dem Thema «Zivilschutz 95». Dabei war es Ihnen immer ein grosses Anliegen, eine breite Öffentlichkeit in die Meinungsbildung des Verbandes miteinzubeziehen. Anlässlich der Delegiertenversammlung von 11. April 1992 in Lenzburg setzten Sie mit der Festigung der Kontakte zu den anderen Nothilfeorganisationen einen weiteren Meilenstein in der Realisierung Ihrer Zielsetzungen. Als besondere Highlights während Ihrer Präsidialzeit möchte ich hervorheben: Die Genehmigung des Zivilschutzleitbildes 95 durch den Nationalrat im Oktober 1992, die Publikumsbefragung des Verbandes von Mitte August 1993, welche aufzeigte, dass fast 80 % aller Stimmberechtigten den Zivilschutz befürworten, die Genehmigung des totalrevidierten Zivilschutzgesetzes und des teilrevidierten Schutzbautengesetzes durch den Ständerat im Dezember 1993 und den Nationalrat im Juni 1994 sowie die Jubiläumsdelegiertenversammlung vom 23. April 1994 mit Herrn Bundesrat Arnold Koller aus Anlass des 40jährigen Bestehens unseres Verbandes.

Während dieser Amtszeit hatten Sie sich aber auch mit weniger erfreulichen Tatsachen auseinanderzusetzen. Dabei denke ich an die Forderung der GSoA im Herbst 1992 zur Abschaffung des Zivilschutzes, die dauernde Kritik am Zivilschutz aus dem politisch linken Lager des Nationalrates und die ständigen Budgetkürzungen des eidgenössischen Parlamentes beim Zivilschutz.

Trotz dieses für einen Zentralpräsidenten und Politiker nicht immer einfachen Umfeldes haben Sie sich stets mit Überzeugung und Engagement für unsere gemeinsame Sache eingesetzt, obwohl auch Sie wussten, dass man sich mit dem Zivilschutz in der Politik keine Lorbeeren holen kann. Ihre Arbeit für unseren Verband war geprägt von viel Idealismus und Pflichtbewusstsein. Ein Blick auf das Pflichtenheft des Zentralpräsidenten zeigt, wieviel von diesem gefordert wird: Leitung der obersten Verbandsgremien, der Delegiertenversammlung, des Zentralvorstandes, der Geschäftsleitung, die Pflege der Beziehungen mit den kantonalen Sektionen und vieles mehr. Sie waren, lieber Herr Ständerat Bühler, für uns ein Präsident, der seine Aufgabe mit Flexibilität, Zukunftsgeist, Taktgefühl und Sinn für das politisch Machbare erfüllte. Sie haben uns in der Geschäftsleitung – ich weiss, dass Ihnen dies ein ganz besonderes Anliegen war – zu einer «verschworenen Gesellschaft» gemacht. Möge die daraus entstandene Motivation auch in Zukunft auf die Sektionen ausstrahlen und sich weiter entfalten.

Lieber Herr Bühler, im Namen des Zentralvorstandes und der Geschäftsleitung danke ich Ihnen für alles, was Sie für den Schweizerischen Zivilschutzverband und den Zivilschutz geleistet haben. Ich danke Ihnen auch ganz herzlich für die kollegiale und offene Zusammenarbeit. Sie werden uns allen fehlen! Eine schöne Zeit und viel Glück möge Sie und Ihre Gattin in die weitere Zukunft im Ruhestand begleiten.

Hans Ulrich Bürgi,
Vizepräsident SZSV